Elternratgeber *Digitale Medien*: Jugendschutz durch kontrollierte Nutzung mobiler digitaler Medien

S. Hentges und H. Thurn
Stand: 10.2018

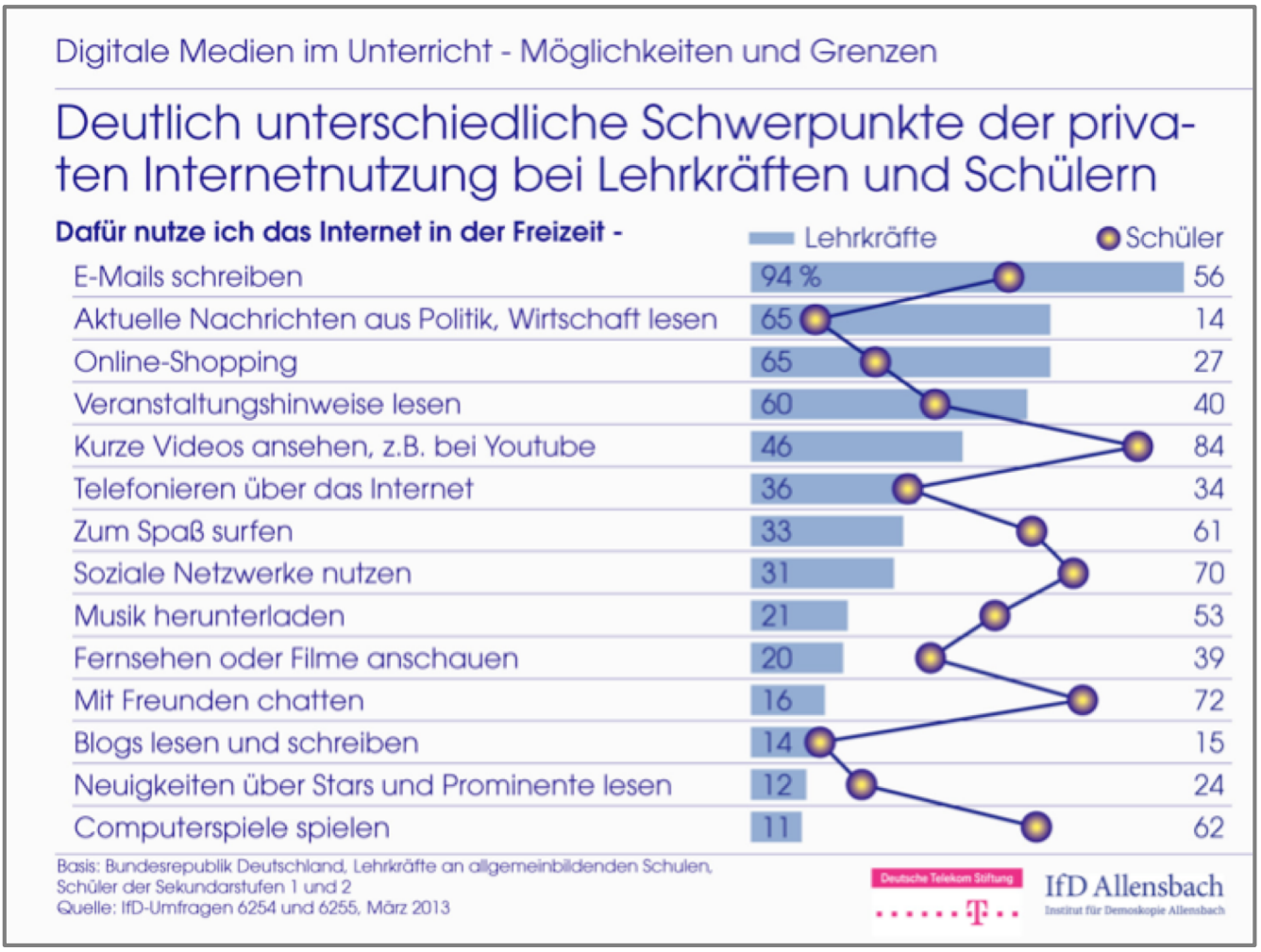
Mit dem Projekt THGmediA hat das Theodor-Heuss-Gymnasium in Hagen die Chancen einer sinnvollen Nutzung digitaler Medien durch Schüler und Lehrer für unterrichtliche Zwecke frühzeitig aufgegriffen und im Schul-Alltag erfolgreich umgesetzt. Neben den vielfältigen und großartigen Chancen sind aber die Risiken und Gefahren bei der Nutzung digitaler Medien durch Kinder und Jugendliche in, aber noch mehr außerhalb der Schule nicht zu vernachlässigen.

Vielfältige wichtige Informationen zum Thema Mediennutzung und Jugendschutz findet man bei der Initiative „SCHAU HIN“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend www.schau-hin.info oder bei der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz www.klicksafe.de.

Mit diesem Elternratgeber möchten wir einige praktische Tipps geben, wie Sie als Eltern die Nutzung mobiler digitaler Medien bei ihren Kindern durch technische Maßnahmen sinnvoll und altersgerecht steuern können. Es würde uns freuen, wenn Sie diese Tipps an andere Eltern weitergeben würden. Alle Angaben entsprechen unserem aktuellen Kenntnisstand. Wichtige Ergänzungen und Korrekturen nehmen wir gern entgegen.

Unterschiedliche Nutzungsarten

Zunächst sollten sich Eltern bewusst machen, dass Kinder und Jugendliche digitale Medien auf andere Arten nutzen, als sie selbst. Dies belegt eindrucksvoll die folgende Studie der Allensbach-Stiftung aus dem Jahr 2013, bei der das Nutzungsverhalten von Schülern und Lehrern verglichen wurde. (Allerdings lässt sich vermuten, dass bei jüngeren Lehrern oder Eltern der Unterschied heute geringer ist.)



Quelle: Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Deutsche Telekom Stiftung; Deutsche Telekom Stiftung (2013): Digitale Medien im Unterricht. Möglichkeiten und Grenzen http://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx_studies/Digitale_Medien_2013.pdf (Zugriff: 30. 09. 2018)

Sinnvolle Nutzungszeiten

Die folgenden Hinweise der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz (www.klicksafe.de) geben eine grobe Orientierung über sinnvolle Nutzungszeiten:

10 bis 13 Jahre:
Kinder kurz vor der Pubertät befinden sich in einer besonderen Lebensphase: Sie wollen unabhängig sein und sind doch noch sehr auf die Eltern angewiesen – dabei wird ihnen ihr Freundeskreis immer wichtiger. Angesagte Adressen von Webseiten erhalten sie z. B. von Freunden oder aus dem Fernsehen. In dem Alter gewinnen auch Videoportale, Soziale Netzwerke und die mobile Nutzung dieser Angebote über Apps zunehmend an Bedeutung.
Eltern sollten Internet- und Handynutzung weiter klar regeln und Kindern gleichzeitig erste Freiräume schaffen. Installierte Filter- und Jugendschutzprogramme sollten alters- und erfahrungsgerecht eingestellt werden und dem Jugendlichen immer mehr Freiheiten einräumen. Wollen Eltern das Surfverhalten überprüfen, sollte dies nicht hinter dem Rücken des Kindes geschehen, um einen Vertrauensbruch zu vermeiden.
Bei den Nutzungszeiten sollte man im Blick behalten, dass Computer und Internet immer häufiger für die Schule genutzt werden und diese Zeiten einkalkulieren. Wenn eine Familie mit einem Wochenbudget für die Nutzung verschiedener Bildschirmmedien (TV, Spiele, Computer) arbeitet, kann dies **mit zunehmendem Alter angepasst werden auf 9 bis 12 Stunden pro Woche**. Erlauben Eltern Ihrem Kind die Internetnutzung über Smartphones und andere mobile Geräte, sind klare Regeln und ein gewisses Vertrauen dem Kind gegenüber überaus wichtig. Denn mit der Nutzung mobiler Geräte übernimmt das Kind eine große Verantwortung. Zwar gibt es je nach Betriebssystem des Handys auch hier passende Einstellungen und Filterprogramme. Trotzdem ist es bei der mobilen Nutzung für Eltern vergleichsweise schwieriger, die aufgerufenen Inhalte und Nutzungszeiten ihres Nachwuchses im Blick zu behalten. Viele Kinder dieser Altersgruppe dürfte dies noch überfordern.
Nutzungsdauer: Verhandelbar, ca. 60 Minuten pro Tag

14 bis 17 Jahre:
Jugendliche in diesem Alter streben nach Unabhängigkeit und suchen vor allem Anerkennung im Freundes- und Bekanntenkreis. Die Wertvorstellungen der Eltern reiben sich dabei nicht selten mit denen der Gleichaltrigengruppe.

Was die Internetnutzung betrifft, stehen sie allen neuen Anwendungen meistens offen und interessiert gegenüber und kennen sich in vielen Bereichen oft besser aus als ihre Eltern. Ihnen fehlt jedoch in aller Regel die Lebenserfahrung, das Web in all seinen Facetten richtig einzuschätzen. Und so sind vor allem jugendliche Nutzer sehr „freigiebig“ bei der Veröffentlichung privater Daten. Auch Aspekte wie **Urheber- und Persönlichkeitsrechte** sind zunehmend von Bedeutung.

Bei den Jüngeren dieser Altersgruppe können Eltern dabei unterstützen, sicher (mobil) im Internet zu surfen, z. B. durch die Einhaltung von gemeinsam erstellten Internet- und Handyvereinbarungen und durch kontinuierliche Gespräche (siehe **Mediennutzungsvertrag**). Die unter „10 bis 13 Jahre“ genannten Hinweise für die mobile Nutzung sollten auch hier beachtet werden. Mit zunehmendem Alter und Erfahrungen des Jugendlichen sollten Eltern sich mehr und mehr zurücknehmen und dem Jugendlichen entsprechend mehr Freiraum geben. Mediennutzungsverträge oder ähnliches sind hier dann nicht mehr der richtige Weg.
Nutzungsdauer: In diesem Alter sollten Nutzungszeiten ebenfalls noch abgesprochen werden, auch, um einer exzessiven Onlinenutzung vorzubeugen. Das Nennen von Richtwerten ist in dieser Altersgruppe überaus schwierig, da die familiären und persönlichen Situationen hier zu verschieden sind. Prüfen Sie regelmäßig, ob neben der Mediennutzung noch ausreichend Zeit für Schule, Ausbildung und andere Hobbies bleibt.

Technische Unterstützung für Eltern

Die täglichen Diskussionen mit Kindern und Jugendlichen über eine sinnvolle Nutzung digitaler Medien sind oft mühsam und meist wenig zielführend. Daher ist es sehr zu begrüßen, dass die großen Hersteller von Betriebssystemsoftware für mobile Endgeräte (Apple und Google) inzwischen technische Lösungen für dieses Problem anbieten. Dies ersetzt nicht eine pädagogische Medienerziehung, kann diese aber sehr gut unterstützen.

Der Hersteller **Apple** hat mit seinem neuen Betriebssystem **iOS 12** in den Einstellungen die Funktion der sogenannten **Bildschirmzeit** eingeführt, mit der sich sehr intuitiv die mobilen Geräte der Kinder und Jugendlichen anpassen lassen. Diese Einstellungen werden mit einem Code abgesichert, so dass nur die Eltern diese wieder ändern können. So lassen sich **bildschirmfreie Zeiten** einstellen (z.B. abends/nachts) und die Nutzungszeiten bestimmter Anwendungsgruppen (z.B. soziale Medien) mit **Zeitlimits** belegen. Alternativ kann bei älteren Jugendlichen zunächst die wöchentliche Nutzung eingesehen und besprochen werden. In jedem Fall sollte ein passender Jugendschutz aktiviert werden, der sich unter dem Punkt „Beschränkungen“ und dann „Inhaltsbeschränkungen“ befindet.

Der Hersteller **Google** bietet mit seinem Betriebssystem **Android** ebenfalls vielfältige Sicherheitseinstellungen mobiler digitaler Endgeräte:

- Jugendschutzeinstellungen im Playstore aktivieren
- Installation von Apps sperren
- Deaktivierung von WLAN und Bluetooth
- Beliebte App zur Kindersicherung: „Kids Place".
- Samsung-Smartphones im Kindermodus

Die Sicherheitseinstellungen für Android-Geräte sind auf der Homepage der Initiative SCHAU HIN gut beschrieben:
www.schau-hin.info/informieren/medien/surfen/sicherheit-fuer-mobile-geraete/sicherheit-android.html

Bei der Kindersicherung setzt Android im Gegensatz zu iOS nicht auf Sicherheitseinstellungen am Gerät, sondern auf entsprechende Software, vor allem Apps. Diese haben zum Ziel, eine sichere Umgebung für Kinder zu schaffen. Ein Beispiel und die im Google Play Store mit bester Wertung abschneidende App ist „Kids Place". Sie ermöglicht Eltern die Anwendungen einzugrenzen, auf die Ihre Kinder zugreifen können.

Festlegen von Nutzungszeiten mit iOS 12
- Hinweise des Herstellers Apple –
(Quelle: https://support.apple.com/de-de/HT208982)

Berichte anzeigen und Limits festlegen

In "Bildschirmzeit" finden Sie stets einen detaillierten Bericht über all Ihre Aktivitäten auf dem entsprechenden Gerät, Apps, die Sie geöffnet haben, und Websites, die Sie besucht haben. Dazu müssen Sie nur "Einstellungen" > "Bildschirmzeit" aufrufen und anschließend auf die grafische Darstellung tippen. Dort erhalten Sie Einblicke in die Nutzung des Geräts, können Zeitlimits für die von Ihnen am meisten verwendeten Apps festlegen sowie einsehen, wie oft das Gerät in die Hand genommen und sein Bildschirm aktiviert wurde oder wie viele Mitteilungen auf ihm eingegangen sind.

Wenn Sie "Geräteübergreifend teilen" aktiviert haben, können Sie die Gesamtnutzung aller Geräte anzeigen, die mit Ihrer Apple-ID und Ihrem Passwort angemeldet sind.

Diese Einstellungen können Sie verwalten:

Auszeit
Mit dieser Funktion können Sie sich eine kleine Verschnaufpause von Ihrer Zeit vor dem Bildschirm gönnen. In der "Auszeit", die Sie in den Einstellungen festlegen, können nur Telefonanrufe getätigt sowie die von Ihnen zuvor bestimmten Apps verwendet werden. Eine Auszeit wird auf allen Geräten, auf denen "Bildschirmzeit" aktiviert ist, genommen und ihren jeweiligen Nutzern 5 Minuten, bevor sie beginnt, angekündigt.

App-Limits
Mit "App-Limits" können für die Nutzung von Apps bestimmter Kategorien Tageslimits festgelegt werden. Mit dieser Funktion können Sie beispielsweise festlegen, dass Sie während Ihrer Arbeitszeit nur auf Produktivitätsapps, nicht aber auf Apps sozialer Netzwerke oder auf Spiele zugreifen können. App-Limits können jederzeit gelöscht werden, und die jeweils festgesetzte Nutzungszeit aller Apps wird jeweils um Mitternacht auf null gesetzt.

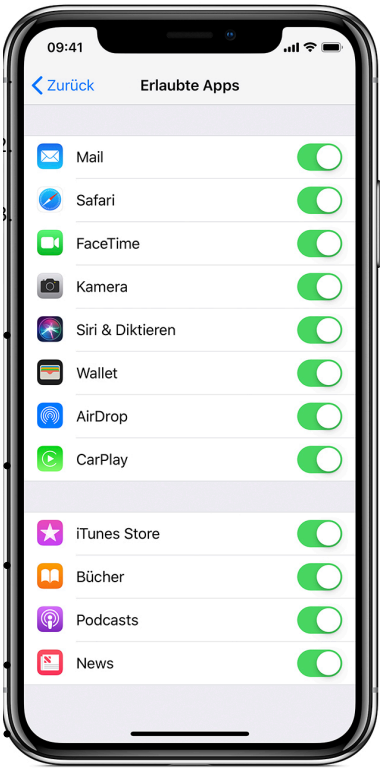
Immer erlauben
Auf manche Apps möchten Sie unter Umständen auch dann Zugriff haben, wenn Sie gerade Ihre Auszeit nehmen oder das App-Limit "Alle Apps & Kategorien" festgelegt haben. Standardmäßig ist für die Telefon-, Nachrichten-, FaceTime- und Karten-App die Option "Immer erlauben" aktiviert, dies kann jedoch bei Bedarf geändert werden.

Beschränkungen
Sie entscheiden, welche Inhalte auf Ihrem Gerät angezeigt werden. Blockieren Sie unangemessene Inhalte, Käufe und Downloads, und legen Sie mithilfe der Beschränkungen Ihre Datenschutzeinstellungen fest.

Altersbeschränkung und Jugendschutz mit iOS 12
- Hinweise des Herstellers Apple –
(Quelle: https://support.apple.com/de-de/HT201304)

Anstößige Inhalte und Inhalte mit bestimmten Altersfreigaben verhindern

Sie können auch die Wiedergabe von Musik mit anstößigen Inhalten und Filme oder TV-Sendungen mit bestimmten Altersfreigaben verhindern. Apps verfügen ebenfalls über Altersfreigaben, die mit Inhaltseinschränkungen konfiguriert werden können.



So schränken Sie anstößige Inhalte und Inhalte mit bestimmten Altersfreigaben ein:

Wählen Sie "Einstellungen", und tippen Sie auf "Bildschirmzeit".

Tippen Sie auf "Inhalts- & Datenschutzeinschränkungen", und tippen Sie anschließend auf "Inhaltseinschränkungen".

Wählen Sie unter "Zulässiger Store-Inhalt" die Einstellungen, die Sie für jede Funktion oder Einstellung haben möchten.

Sie können die folgenden Inhaltstypen einschränken:

Altersfreigaben für: Im Bereich für die Altersfreigaben das Land oder die Region auswählen, um automatisch die Altersfreigaben für die entsprechende Region zu übernehmen

Musik, Podcasts & News: Wiedergabe von Musik, Musikvideos, Podcasts und News mit anstößigen Inhalten verhindern

Musikprofile & Posts: Teilen von Musik, die Sie hören, mit Freunden und das Anzeigen von dem, was Ihre Freunde hören, verhindern

Filme: Wiedergabe von Filmen mit bestimmten Altersangaben verhindern

TV-Sendungen: Wiedergabe von TV-Sendungen mit bestimmten Altersangaben verhindern

Webinhalt verhindern

iOS kann automatisch Website-Inhalte filtern, um den Zugriff auf nicht jugendfreie Inhalte in Safari und Apps auf Ihrem Gerät einzuschränken. Sie können bestimmte Websites auch zu einer Liste mit genehmigten oder gesperrten Webadressen hinzufügen oder den Zugriff ausschließlich auf genehmigte Websites beschränken. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie "Einstellungen" > "Bildschirmzeit".
2. Tippen Sie auf "Inhalts- & Datenschutzeinschränkungen", und geben Sie Ihren Bildschirmzeitcode ein.
3. Tippen Sie auf "Inhaltseinschränkungen", tippen Sie anschließend auf "Webinhalt".
4. Wählen Sie "Uneingeschränkter Zugriff", "Auf jugendfreie Websites einschränken" oder "Nur zulässige Websites".

Abhängig vom erlaubten Zugriff benötigen Sie unter Umständen weitere Informationen wie die Website, die Sie einschränken möchten.